

## Ästhetische Kulturen – Seminar 2: Witchy Ways of Knowing. Gegendisziplinäre Ästhetiken in Gossip, Fadenspielen und Fabulation (gLV)

Angebot für	Hochschulweites Lehrangebot > Geöffnete Lehrveranstaltungen Art Education > Master Art Education > Basisprogramm > Basisprogramm Transdisziplinarität > Master Transdisziplinarität in den Künsten > Alle Semester
Nummer und Typ	mae-mtr-102.20H.002 / Moduldurchführung
Veranstalter	Departement Kulturanalysen und Vermittlung
Leitung	Ines Kleesattel, Sigrid Adorf
Zeit	Di 29. September 2020 bis Di 15. Dezember 2020 / 17:30 - 20:30 Uhr
Ort	ZT 4.T37 Seminarraum (30P TL)
ECTS	2 Credits
Voraussetzungen	Die Bereitschaft längere Texte auch auf Englisch zu lesen wird vorausgesetzt. Diskussionen können zweisprachig – deutsch und englisch – stattfinden.  Für Studierende anderer Studiengänge bzw. Vertiefungen der ZHdK, im Rahmen der geöffneten Lehrveranstaltungen: Einschreibung über ClickEnroll <a href="https://intern.zhdk.ch/?ClickEnroll">https://intern.zhdk.ch/?ClickEnroll</a>
Lehrform	Seminar
Zielgruppen	geöffnete Lehrveranstaltung für Master-Studierende aller Fachrichtungen
Inhalte	<p>W.I.T.C.H. stand in den 1960ern für »Women's International Terrorist Conspiracy from Hell« und seither wurde das Akronym von diversen Emanzipationsbewegungen unterschiedlich ausbuchstabiert. Heute ist es in ökofeministischen, queeren und antirassistischen Zusammenhängen wieder virulent und spätestens seit den Protesten zu Trumps Inauguration auch einem breiteren Publikum bekannt. Als Ausgangsfrage für unser Seminar könnte W.I.T.C.H. für »What If Truths Choose Herecy?« stehen, denn wir wollen uns Wissens- und Wahrheitspraktiken widmen, die als ketzerisch galten und teils noch heute queer zu dominanten disziplinären Logiken liegen.</p> <p>Wir beschäftigen uns mit der Geschichte der Diffamierung, Verfolgung, Rehabilitation und (Wieder-)Aneignung von Hexen und Hexerei und fragen dabei nach Effekten wissenschaftlicher Disziplinierung einerseits und spekulativen Formen emanzipatorischer Geschichtsschreibungen und Wissenspraktiken andererseits.</p> <p>In Lektüren von Silvia Federici, Isabelle Stengers, Starhawk, Beatrice/Paul Preciado und Saidiya Hartman sowie im Bezug auf transdisziplinäre ästhetische Praktiken von Lygia Clark, AA Bronson, Melanie Bonajo und anderen diskutieren wir: Welche weniger gewaltförmige Wissen (im Plural) liegen jenseits einer Disziplinierung durch kapitalistische und rationalistische Zwänge? Was könnte Wissen mit Lust zu tun haben? Oder mit Fürsorge? Zu welchen Wissen haben wir (wer?) überhaupt Zugang? Welche Ästhetiken und Poetiken (Wahrnehmungsweisen und Darstellungsformen) lassen Raum für lebensweltliche Konsequenzen von Wissen, die sich als komplexer erweisen als bloß »wahr oder falsch« zu sein? Aber auch: Welche Denkfallen drohen bei der Suche nach Zugängen zu anderem Wissen und</p>

wie üben wir uns in einem vorsichtigen Umgang damit? Denn wir müssen denken (wie Stengers und Donna Haraway betonen), anders denken.

Angestammte Grenzen zwischen Theorie und Praxis, Science and Fiction, Wissen und Magie, Kunst und Therapie werden wir dabei mitunter missachten müssen.

Bibliographie /  
Literatur

Eine Literaturliste wird zu Beginn des Semesters bereitgestellt.

Leistungsnachweis /  
Testatanforderung

80% Anwesenheit, aktive Teilnahme, vorbereitende Textlektüre

Termine

29.9 bis 15.12.2020

Dienstagabend 29.9. / 13.10. / 27.10. / 10.11. / 24.11. / 15.12. jeweils 17.30 bis 20.30 Uhr

Dauer

6 Abendveranstaltungen im Semester

Bemerkung

„Ästhetische Kulturen“ setzt sich im HS2020/21 aus 4 modularen Lehrveranstaltungen zusammen, die auch unabhängig von einander besucht werden können. Sie finden jeweils dienstagsabends (Seminar 1: "XX" und Seminar 2: "Witchy Ways of Knowing. Gegendisziplinäre Ästhetiken in Gossip, Fadenspielen und Fabulation"), als Blockwoche (Herbstakademie Theorieexperimente") sowie an 5 Samstagen während des Semesters (Master-Forschungskolleg) statt.

–

Einschreibungen über ClickEnroll.